

# Wochenblatt

für

## Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Dieses Blatt wird an jede Haushaltung der obigen Gemeinden unentgeltlich verteilt.

Nr. 33.

Sonnabend, den 20. August

1904.

Erscheint jeden Sonnabend Nachmittags.  
Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Pelzmühlstraße 47 D), sowie von den Herren J. Dehser, Barbier Kirsch in Reichenbrand, Buchhändler C. E. M. S. B. A. N. E. R. in Siegmars und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro 10-spaltige Corpszeitung mit 10 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

### Bekanntmachung.

Die nächste Reinigung der Schornsteine findet in hiesiger Gemeinde vom 22. bis 26. August 1904 statt.  
Reichenbrand, am 19. August 1904.  
Der Gemeindevorstand.  
Fogel.

### Bekanntmachung.

Am 1. August d. J. wird der 2. Termin der Grundsteuer fällig und ist bis spätestens den 15. August d. J. an die hiesige Ortssteuereinnahme zu bezahlen.  
Reichenbrand, am 29. Juli 1904.  
Der Gemeindevorstand.  
Fogel.

### Verloren

wurde ein Portemonnaie mit 26 Mk. 25 Pfg. Inhalt von einer armen Witwe hier und eine Arbeitskarte. Um Abgabe wird gebeten.  
Rabenstein, am 19. August 1904.  
Der Gemeindevorstand.  
Wilsdorf.

### Auktion.

Montag den 22. August 1904 nachmittags pünktlich 5 Uhr sollen in Rabenstein, im Hofe des Rathhauses, verschiedene Gegenstände, als: Läden, Kleider, Betten, Wäsche etc. meistbietend gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.  
Rabenstein, am 19. August 1904.  
Der Gemeindevorstand.  
Wilsdorf.

### Sitzung des Gemeinderates zu Reichenbrand vom 12. August 1904.

- Zunächst werden einige Ergänzungswahlen in die verschiedenen Deputationen vorgenommen und zwar werden gewählt:
  - in den Bauausschuß die Herren Köhler und Runge;
  - in den Schulvorstand Herr Neubert;
  - in den Finanzausschuß Herr Schuster;
  - als Wohnungspfleger und Vertrauensmann für die land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft Herr Albin Jungbänel; als Stellvertreter des Vertrauensmannes Herr Richard Reichel.
- In Sparkassensachen werden 2 Darlehensgesuche auf Vorschlag des Sparkassen-Ausschusses bewilligt.
- Der Schleusenbau an dem Verbindungsweg zwischen der Hohensteiner- und Hoserstraße soll in eigener Regie ausgeführt werden.
- Einschätzung zugezogener Personen.
- Wegen Einschätzung eines an die Erben übergegangenen Grundstückes wird Entschliebung gefaßt.
- An Stelle des verzoogenen bisherigen Spritzenmeisters wird Herr Näser gewählt.

### Sitzung des Gemeinderates zu Rabenstein am 16. August 1904.

- wird Kenntnis genommen: a) von einer Mitteilung der Lokal-Strassenbahngesellschaft in Chemnitz, b) von der Anerkennung der Landarmeneigenschaft für eine zu unterliegende Familie, c) von der Umbezirkung mehrerer Baustellen aus dem Ritterguts- in den Gemeindebezirk und d) von dem befriedigenden Ergebnis einer unvernünftigen Kassenrevision;
- wird die Unterstützung einer Witwe beschlossen;
- werden in den Sparkassenausschuß die Herren: Hermann Reinhardt, Karl Schönherr und Oskar Winter wiedergewählt;
- wählt man für den Bezirk der Gemeinde Rabenstein mit den beiden Rittergütern Herrn Guts- und Kalkbruchbesitzer Reinhold Esche als Vertrauensmann und Herrn Rittergutspächter Schmidt als Stellvertreter für die land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft;
- gibt der Gemeinderat seine Zustimmung zu einer Dismembration und beschließt
- die Vornahme einer Schleusen- und Fußweganlage an der Reichenbranderstraße und zu diesem Zwecke die Beiziehung eines Fluchtlinienplans und Kostenanschlags;
- wird die Anbringung je 2er elektr. Straßenlampen an der Reichenbrander- und der Parkstraße beschlossen, die übrigen diesbezüglich aufgetauchten

Wünsche aber werden bis zur Vornahme weiterer Erörterung vertagt;

- wird in einer Baufrage die Einlegung einer Abfallschleuse in öffentliches Straßenareal bis zur Verfertigung einer Hauptschleuse genehmigt; auch
- die Herstellung eines eisernen Abschlußbaues am Rathauseingang bewilligt und die weitere Erledigung der Sache dem Bauausschuß übertragen;
- nimmt man Kenntnis von der Verordnung des kgl. Ministeriums des Innern, die Errichtung einer Landespenstionskasse für die Gemeindebeamten betreffend, und beschließt hierzu, allenthalben wohlwollende Stellung einzunehmen und für die Errichtung einer solchen Kasse befürwortend einzutreten;
- findet ein Vertrag, die Uebnahme einer verbleibenden Verbindlichkeit hinsichtlich der Errichtung einer Wasserleitung betr., unter einigen redaktionellen Abänderungen die Zustimmung des Gemeinderats;
- werden noch einige Reklamationen bez. Steuererlaggesuche erledigt.

### Vertliches.

Rabenstein. Montag, den 8. August, feierte der hiesige königl. Sächs. Militärverein den Geburtstag Sr. Maj. des Königs Georg. In sehr großer Anzahl hatten sich die Vereinsmitglieder, wie auch viele andere königstreue Herren eingefunden. Von dem Vereinsvorsitzenden Herrn Fabrikant Robert Berger begrüßt, brachte derselbe, nochmals des Geschehenes Sr. Maj. des Königs gedenkend, Sr. Maj. ein dreifaches donnerndes Hurra, um dann in längerer Rede die Verdienste Sr. Majestät als Feldherr und Regent zu feiern. Nachdem die Rede in einem Hohen Hoch auf Sr. Majestät ausgeklungen war, sangen die Anwesenden stehend: „Den König segne Gott!“ Hierauf feierte Herr Pastor Sattler Sr. Maj. den Kaiser Wilhelm II. als Mann und Menschen in warmen, zu Herzen gehenden Worten. Auch hier ging die Rede in einem Hohen Hurra auf Sr. Maj. den Kaiser aus, um darauf in dem Viede: „Deutschland, Deutschland über alles“ zu enden. Weiter ergriff Herr Postverwalter Gebauer das Wort, um den anwesenden Veteranen ein Hoch zu bringen. Am Schlusse des offiziellen Teiles ergriff noch Herr Landtagsabgeordneter Merkel, Ritter etc., das Wort, um in markigen, begeisterten Worten des Zweckes und der Ziele der deutschen Militärvereine zu gedenken, um jedem an das Herz zu legen, Treue seinem Könige, Liebe seinem Vaterlande zu halten. Begeisterte Zurufe klangen seiner Rede entgegen. Während des Kommerses sang der Männergesangsverein Rabenstein einige stimmungsvolle Lieder, die freudig applaudiert wurden. Weiter sang der zufällig anwesende königl. Preussische Hofopernsänger Willy Merkel einige Lieder. Rauschender Beifall folgte jedesmal seinen künstlerischen Darbietungen. Noch lange blieb man zusammen, da freundliche Geber „die Durstfrage“ in einem überaus reichlichen Maße gelöst hatten.

### Besitzer von Aepfelbäumen: Achtet auf die Blutlaus!

Nachdem einige Jahre in hiesiger Gegend im allgemeinen wenig über die Blutlaus geklagt worden ist, tritt sie in diesem Jahre wieder in geradezu beängstigender Weise auf. Da dieselbe für unsere Obstbäume eine nicht zu unterschätzende Gefahr bildet, viele Gartenbesitzer aber weder das genannte Insekt kennen noch wissen, wie sie sich beim Auftreten desselben zu verhalten haben, so soll in nachstehendem kurz angeführt werden, woran die Blutlaus zu erkennen und was gegen sie zu tun ist.

Die Blutlaus tritt nur an Aepfelbäumen auf, und zwar geht sie nicht an die Blätter, sondern nur an die junge Rinde (stets folgt sie an der Unterseite!) oder an den durch Beschädigungen, Frostrisse, Schnitt- oder Sägewunden bloßgelegten Splint. Sie ist während des Sommers leicht zu erkennen, denn die von ihr besetzten Stellen sehen aus wie mit Schnee überzogen. Es sind weiße, sehr feine Wachsfäden, die das darunter befindliche Insekt schützen. Das Tier selbst sieht dunkelrotbraun aus; zerdrückt man es auf Papier, so entsteht eine rote Masse, die ihm den Namen gegeben hat. Die Blutlaus lebt von dem Saft der Bäume, indem sie mit den Stechborsten ihres Rüssels den Splint anbohrt. Zugleich führt sie einen ätzenden Saft ein, der keine regelrechte Holzbildung mehr zuläßt. Die angestochenen Stellen schwellen gallenartig an und bilden später unter den Rindenspalten krebsartige Wucherungen. Da das Tier in geradezu ungeheurer Weise sich vermehrt, so ist leicht einzusehen, wie groß der Schaden ist, den es anrichtet. Im Spätsommer beobachtet man unter den Blutläusen geflügelte Individuen. Befördert durch die Luftströmungen fliegen diese an die benachbarten Bäume und gründen neue Lausherde. Wer also seine Bäume pflegt und genau beobachtet, mag sich glücklich fühlen, wenn sein Nachbar Bäume mit Blutläusen hat, die oft wie mit Schnee bedeckt aussehen!

Neben der oberirdischen gibt es aber auch eine unterirdische Form der Läuse, diese findet sich besonders am Wurzelhals der Bäume (d. i. die Stelle, wo die Wurzeln in den Stamm übergehen) und an den Wurzeln. Die unterirdische Form ist befähigt, im Sommer in die oberirdische Form überzugehen und umgekehrt. Genau wie an den Zweigen entstehen durch das Insekt auch an den Wurzeln die oben erwähnten krebsartigen Wucherungen, und es kann vorkommen, daß dadurch in einigen Jahren die Wurzeln faulen, und der Baum vom Winde umgeworfen wird.

Was läßt sich nun gegen das schädliche Insekt tun?  
Oft kommt uns die Bitterung bei unserem Kampfe gegen die Schädlinge zu Hilfe. Sehr kalte und schneearme Winter räumen unter ihnen tüchtig auf, und es vergehen manchmal Jahre, ehe man Klagen hört. Aber darauf können und dürfen wir uns nicht verlassen; unerbittlich und zäh müssen wir den Kampf